



Geschäftsbereich Bildung und Jugend  
Beigeordneter  
Herrn Jan Donhauser

Landeshauptstadt Dresden  
Integrations- und  
Ausländerbeauftragte

GZ: INAUSLB  
Bearbeiter: Frau Beyer  
Telefon: (0351) 4 88 21 35  
Sitz: Dr.-Külz-Ring 19  
E-Mail: cbeyer@dresden.de

Datum: 09.01.2023

## **Stellungnahme zur Vorlage V2003/22, Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden - Spezifischer Teil (Teil IV), hier: Planungsbericht Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit**

Sehr geehrter Herr Donhauser,

aufgrund der geplanten Kürzungen der Stellenanteile der Jugendberatungsstellen und niedrigschwelligen-mobilen Angebote muss ich die Vorlage des ansonsten schlüssigen und umfänglichen Planungsberichts Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit ablehnen.

Ich möchte dringend sensibilisieren, dass wie im Planungsbericht Interkulturelle Öffnung aller Leistungsfelder und Leistungsarten der Kinder- und Jugendhilfe sowie Integration von Migrant\*innen (V1106/21, Anlage S. 33) konstatiert, im Bereich der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit „insbesondere die Beratungsstellen für den Übergang von der Schule in den Beruf eine zunehmende Nutzung durch junge Menschen mit Migrationshintergrund“ melden. „Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass dieses Leistungsfeld mit Blick auf die spezifischen Bedarfe dieser Zielgruppe, insbesondere junger Geflüchteter, besondere Bedeutung einnimmt [...] Hier können arbeitsweltbezogene Angebote der Jugendsozialarbeit Alternativen schaffen und somit Perspektiven eröffnen.“ (ebd.). Angesichts der verstärkten Nutzung der Beratungsstellen arbeitsweltbezogener Jugendsozialarbeit von jungen Migrant\*innen und ihres erhöhten Unterstützungsbedarfs beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf, wie u.a. aufgrund von Sprachhemmnissen, unterbrochenen Bildungsverläufen, mangelnder anschlussfähiger (Grund-)Bildung und (Bildungs-)Systemunkenntnis, ist der geplante Abbau der Stellenanteile in diesem Bereich auch mit Blick auf die anhaltende Zuwanderung von jungen Menschen nicht zielführend. Bei dem im Planungsbericht der Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit vorgenommenen Vergleich der Empfehlungen des Landesjugendamtes zum Personalschlüssel in den Angeboten der Jugendberatung ist in der Fachempfehlung von mindestens je 2 Vollzeitäquivalenten (VzÄ) die Rede. Die Situation in Dresden gebietet und erfordert aufgrund der erhöhten Beratungs- und Unterstützungsbedarfe der Ratsuchenden vielmehr den Ausbau der Beratungsstellen mit höheren Personalressourcen.

Gleiches gilt für die niedrigschwelligen-mobilen Angebote der Jugendarbeit in Dresden, die auf Grundlage einer „Geh-Struktur“ vor allem benachteiligte junge (zugewanderte) Menschen erreichen und aktivieren, welche nur schwer den Weg und Zugang zu den Fördersystemen finden. In diesem Kontext sehe ich die Reduzierung der Angebote zur aufsuchenden Jugendsozialarbeit von „Mein Viertel - Mein Kiez“ des Ausländerrates Dresden e. V. und den Wegfall von „Cooperation für Dich - CoDi“ der Treberhilfe Dresden e. V. ebenfalls sehr kritisch. Während diese Angebote bereits durch das Auslaufen der Bundesmittel „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ ab 01.07.2022 Stellenkürzungen um jeweils die Hälfte der Personalressourcen („Mein Viertel – Mein Kiez“ von 2 VzÄ auf 1 VzÄ und „Cooperation für Dich – CoDi“ von 1,5 VzÄ auf 0,75 VzÄ) erfahren mussten und deren ganzheitliches Casemanagement sowie ihre weiteren Angebote nur noch mit halber Kraft gestalten und damit deutlich weniger benachteiligte Jugendliche unterstützen konnten, soll dies nun noch weiter abgebaut werden. Beide Angebote sind in ihren Strukturen, Netzwerken und bei den Adressat\*innen etabliert. Gewachsene

Anbindungen an andere Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, wie bspw. an die Straßenschule Dresden, zeugen von einem effektiven Übergangsmanagement und einer gewinnbringenden Wegbegleitung für (benachteiligte) junge Menschen. Hier wurden hervorzuhebende Good-Practice-Synergien geschaffen. Diese Strukturen nun (wieder) zu kappen, Wissens- und Kompetenzträger sowie gewachsenen Netzwerkstrukturen nicht mehr zu nutzen und sich bei dem Projekt „Cooperation für Dich – CoDi“ allein auf die bedarfsgerechte Implementierung der Ansätze von allen Beratungs- und Begleitungsdiensten (V2003/22, Anlage S. 29) zurückzuziehen, ist von den Diensten schwer aufzufangen. Mit Blick auf den geplanten Abbau der Personalressourcen der Jugendberatungsstellen konterkariert dieses Implementierungsbestreben die beratenden Stellen zusätzlich, konkret mehr Aufwand bei weniger Personal. Wie auch durch Bundes- und Landesebene gefordert, bedarf es zu der Angebotsstruktur der Jugendberatungsstellen zunehmend, zusätzlicher adäquater Angebote einer aufsuchenden Beratung von jungen Menschen (Bildungsketten – Vereinbarung 2021), wie dieser zwei Dresdner Angebote. Was in Dresden damit wegweisend aufgebaut und typischen Zugangshemmnissen entgegengewirkt wurden, würde mit diesem Vorgehen erneut alte Lücken aufreißen.

Daher bitte ich Sie, die Planung zum Abbau der Personalressourcen der benannten Angebote zu revidieren. Das Jugendamt Dresden war mit der Schaffung und Wahrung der Angebote auf einem sehr guten Weg. Sofern kein Ausbau der Personalressourcen möglich ist, muss zumindest die Bestandswahrung der Jugendberatungsstellen und niedrigschwelligen-mobilen Jugendberatungsangeboten in Dresden zur unterstützenden Lebensbewältigung von (benachteiligten) jungen Menschen in dieser herausfordernden Phase des Übergangs von der Schule in Ausbildung und Beruf Priorität haben und anhaltend geschützt werden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Kristina Winkler  
Integrations- und Ausländerbeauftragte